

**Antrag zur Änderung der Organisationssatzung der Studierendenschaft
der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel**

Antragsteller*innen:

Laura Falk, Fritz Herkenhoff und Kenan Bilen

Antragstext:

Das Studierendenparlament möge die folgenden Änderungen

der Organisationssatzung der Studierendenschaft

beschließen.

Antragsbegründung:

Im Übrigen wird auf die Begründungen in der Anlage verwiesen.

Weitere Ergänzungen und Ausführungen sowie die Beantwortung etwaiger Fragen wird mündlich auf der Sitzung erfolgen.

Änderungen der Organisationssatzung der Studierendenschaft

Organisationssatzung 2025-02-19	Änderung	Begründung
<p>§ 6 Protokolle und Wahniederschriften</p> <p>(2) Protokolle der Vollversammlungen, des Studierendenparlaments und seiner Ausschüsse, des Allgemeinen Studierendenausschuss und der Wahlorgane sowie die Niederschriften von Wahlergebnissen sind der Hochschulöffentlichkeit bis zu drei Jahre nach Ende des betreffenden Wahlzeitraumes auf Nachfrage beim Präsidium einzusehen.</p> <p>(3) Protokolle der Vollversammlungen, des Studierendenparlaments und seiner Ausschüsse, des Allgemeinen Studierendenausschuss und der Wahlorgane sowie die Niederschriften von Wahlergebnissen werden mit Ablauf einer Frist von zehn Jahren gemäß der Richtlinien der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel über die Führung, Aufbewahrung, Aussonderung, Archivierung und Vernichtung von Akten zur Überprüfung der Archivwürdigkeit an das Landesarchiv übergeben und sind dort weiter einsehbar. Dokumente, die vom Landesarchiv nicht als archivwürdig bewertet wurden, werden vernichtet.</p>	<p>§ 6 Protokolle und Wahniederschriften</p> <p>(2) Protokolle der Vollversammlungen, des Studierendenparlaments und seiner Ausschüsse, des Allgemeinen Studierendenausschusses und der Wahlorgane sowie die Niederschriften von Wahlergebnissen sind der Hochschulöffentlichkeit bis zu drei Jahre nach Ende des betreffenden Wahlzeitraumes auf Nachfrage beim Präsidium einzusehen.</p> <p>(3) Protokolle der Vollversammlungen, des Studierendenparlaments und seiner Ausschüsse, des Allgemeinen Studierendenausschusses und der Wahlorgane sowie die Niederschriften von Wahlergebnissen werden mit Ablauf einer Frist von zehn Jahren gemäß der Richtlinien der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel über die Führung, Aufbewahrung, Aussonderung, Archivierung und Vernichtung von Akten zur Überprüfung der Archivwürdigkeit an das Landesarchiv übergeben und sind dort weiter einsehbar. Dokumente, die vom Landesarchiv nicht als archivwürdig bewertet wurden, werden vernichtet.</p>	<p>Schönheitskorrektur</p>

Anlage 1

Organisationssatzung 2025-02-19	Änderung	Begründung
§ 9 Wahlen zu den Gremien und Wahlen in Gremien (3) Im Übrigen wird bei Wahlen in den Gremien der Studierendenschaft geheim gewählt. Unmittelbar vor der Wahl haben sich die jeweiligen Kandidaten*innen dem Studierendenparlament zumindest per Mail, auf Wunsch eines Drittels der anwesenden Mitglieder des Studierendenparlaments auch persönlich, vorzustellen. Nach der Vorstellung der Kandidaten*innen können diese befragt werden. Auf Wunsch eines Mitglieds des Studierendenparlaments erfolgt nach Vorstellung und Befragung der Kandidaten*innen eine Aussprache unter Ausschluss der Betroffenen.	§ 9 Wahlen zu den Gremien und Wahlen in Gremien (3) Im Übrigen wird bei Wahlen in den Gremien der Studierendenschaft geheim gewählt. Unmittelbar vor der Wahl haben sich die jeweiligen Kandidaten*innen dem wählenden Gremium zumindest per Mail, auf Wunsch eines Drittels der anwesenden Mitglieder des Gremiums auch persönlich, vorzustellen. Nach der Vorstellung der Kandidaten*innen können diese befragt werden. Auf Wunsch eines Mitglieds des Gremiums erfolgt nach Vorstellung und Befragung der Kandidaten*innen eine Aussprache unter Ausschluss der Betroffenen.	Der Absatz liest sich so, als ob das Studierendenparlament in allen Gremien diese Kompetenz hat. Es handelt sich allerdings um eine allgemeine Möglichkeit des jeweiligen Gremiums eine persönliche Vorstellung eines*r Kandidaten*in zu erhalten.
§ 10 Geschäftsordnung (1) Das Studierendenparlament und der Allgemeine Studierendenausschuss regeln ihren Geschäftsgang durch Geschäftsordnungen. Es wird empfohlen, dass sich die Fachschaftsvertretungen und die Wahlorgane der Studierendenschaft eine Geschäftsordnung geben.	§ 10 Geschäftsordnung (1) Das Studierendenparlament und der Allgemeine Studierendenausschuss regeln ihren Geschäftsgang durch Geschäftsordnungen. Die Fachschaftsvertretungen sowie die Wahlorgane der Studierendenschaft können sich ebenfalls eine Geschäftsordnung geben.	Die Wortwahl ist verwirrend. Wer empfiehlt und seit wann enthalten Satzungen etc. Empfehlungen? Durch die Kann-Vorschrift wird die Empfehlung entsprechend aufgelöst.
§ 13 Verhinderung oder Ausscheiden von Parlamentsmitgliedern	§ 13 Verhinderung oder Ausscheiden von Mitgliedern des Studierendenparlaments	Schönheitskorrektur

Anlage 1

Organisationssatzung 2025-02-19	Änderung	Begründung
<p>§ 14 Wahl und Abwahl des Präsidiums (1) Auf der konstituierenden Sitzung wählt das Studierendenparlament aus seiner Mitte für die Dauer der Wahlperiode des Studierendenparlaments das Präsidium. Das Präsidium besteht aus dem*der Präsident*in und zwei Vizepräsident*innen. Das Präsidium kann seine Tätigkeit aufnehmen, sobald mindestens der*die Präsident*in gewählt ist. Sollte ein*e Vizepräsident*in oder beide Vizepräsidenten*innen nicht aus der Mitte des Studierendenparlaments besetzt werden können, so können auch nicht direkt gewählte Personen im Sinne des § 27 Absatz 4 der Wahlordnung der Studierendenschaft kommissarisch für das Amt des*der Vizepräsidenten*in kandidieren. Sollten auch hierdurch nicht alle Plätze besetzt werden können, so kann jede*r Studierende der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel im Sinne des § 1 als kommissarische*r Vizepräsident*in kandidieren. Für die Wahl gilt Absatz 2 entsprechend. Der*Die kommissarische Vizepräsident*in übt das Amt so lange aus, bis</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ein*e ordentliche*r Vizepräsident*in gemäß Absatz 2 nachgewählt worden ist, 2. er*sie durch schriftliche Erklärung an den*die Präsidenten*in des Studierendenparlaments oder durch mündliche Erklärung auf einer Sitzung des Studierendenparlaments zurücktritt, 3. er*sie exmatrikuliert wird oder 4. er*sie abgewählt wird. Hierfür gilt Absatz 4 entsprechend. 	<p>§ 14 Wahl und Abwahl des Präsidiums (1) Auf der konstituierenden Sitzung wählt das Studierendenparlament aus seiner Mitte für die Dauer der Wahlperiode des Studierendenparlaments das Präsidium. Das Präsidium besteht aus dem*der Präsident*in und zwei Vizepräsident*innen. Der*Die Präsident*in wird aus der Mitte des Studierendenparlaments gewählt. Die Vizepräsidenten*innen werden aus den Studierenden nach § 1 gewählt. Das Präsidium kann seine Tätigkeit aufnehmen, sobald mindestens der*die Präsident*in gewählt ist. Sollte ein*e Vizepräsident*in oder beide Vizepräsidenten*innen nicht aus der Mitte des Studierendenparlaments besetzt werden können, so können auch nicht direkt gewählte Personen im Sinne des § 27 Absatz 4 der Wahlordnung der Studierendenschaft kommissarisch für das Amt des*der Vizepräsidenten*in kandidieren. Sollten auch hierdurch nicht alle Plätze besetzt werden können, so kann jede*r Studierende der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel im Sinne des § 1 als kommissarische*r Vizepräsident*in kandidieren. Für die Wahl gilt Absatz 2 entsprechend. Der*Die kommissarische Vizepräsident*in übt das Amt so lange aus, bis</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ein*e ordentliche*r Vizepräsident*in gemäß Absatz 2 nachgewählt worden ist, 2. er*sie durch schriftliche Erklärung an den*die Präsidenten*in des Studierendenparlaments oder durch mündliche Erklärung auf einer Sitzung des Studierendenparlaments zurücktritt, 3. er*sie exmatrikuliert wird oder 4. er*sie abgewählt wird. Hierfür gilt Absatz 4 entsprechend. 	<p>Zu Abs. 1: Mitglieder des Präsidiums sind regelmäßig durch ihre Arbeit auf der Sitzung nicht in der Lage an Diskussionen etc. teilzunehmen.</p> <p>Dies hat zur Folge, dass eine Übernahme von Ämtern im Präsidium von kleineren Hochschulgruppen dazu führt, dass ein faktischer Stimmenverlust eintritt.</p> <p>Durch die Änderung sollen auch kleinere Hochschulgruppen die Möglichkeit haben, nicht direkt gewählte Personen oder Personen die auf keiner Liste stehen, für dieses Amt vorzuschlagen.</p> <p>Auch können sich organisatorisch begabte, aber nicht an der Hochschulpolitik beteiligte Menschen hierfür vorschlagen und so eine andere Perspektive in das Studierendenparlament und in die Präsidiumsarbeit einbringen.</p> <p>Ob hier ebenfalls die Unterscheidung zwischen Präsidenten*in und Vizepräsidenten*innen rausgenommen wird, kann diskutiert werden. Es sollte allerdings berücksichtigt werden, dass der*die Präsident*in als Stupist*in dem Studierendenparlament verpflichtet ist, was bei externen Personen uU nicht derart der Fall sein könnte.</p>

Anlage 1

Organisationssatzung 2025-02-19	Änderung	Begründung
(3) Mitglieder des Präsidiums dürfen kein Amt in einem anderen Organ der Studierendenschaft bekleiden; dies gilt nicht für Organe der Fachschaften.	(3) Mitglieder des Präsidiums dürfen keine Ämter in einem anderen Organ der Studierendenschaft ausüben. Hiervon ausgenommen sind Ämter in den Wahlorganen oder der Fachschaftsvertretung.	<p>Zu Abs. 3: Es war in der Vergangenheit schon der Fall, dass Mitglieder des Präsidiums in Wahlorganen tätig waren. Dies schließt sich idR auch nicht aus.</p> <p>Auch erscheint es unbillig, dass Mitglieder des Präsidiums generell in Organen der Fachschaften Ämter ausüben dürfen, da hiervon die Koordination der Fachschaftsvertretungskonferenz inkludiert wäre. Dies könnte Interessenkonflikte mit sich bringen, weswegen hier die Einschränkung auf Ämter in der Fachschaftsvertretung angebracht erscheint.</p>
<p>§ 15 Aufgaben des Präsidiums</p> <p>(2) Der*Die Präsident*in beruft die Sitzungen des Studierendenparlaments ein und leitet diese. Die Sitzungsleitung soll zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben von mindestens einem anderen Mitglied des Präsidiums unterstützt werden. Sollte nur ein Mitglied des Präsidiums bei einer Sitzung anwesend sein, so kann aus der Mitte der Mitglieder des Studierendenparlament, auf Vorschlag des anwesenden Mitglieds des Präsidiums, mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder des Studierendenparlament, eine Person gewählt werden, die das Mitglied des Präsidiums für diese Sitzung bei der Wahrnehmung der Sitzungsleitung unterstützt. Zur konstituierenden Sitzung lädt die Wahlleitung ein und leitet diese bis zur Wahl des Präsidiums. Für die Wahlleitung zur konstituierenden Sitzung gelten Satz 2 und 3 entsprechend.</p> <p>(3) Der*Die Präsident*in wird in ihren oder seinen Aufgaben von den anderen Mitgliedern des Präsidiums vertreten, wenn sie oder er verhindert ist, oder, wenn das Präsidium dies wünscht.</p>	<p>§ 15 Aufgaben des Präsidiums</p> <p>(2) Der*Die Präsident*in beruft die Sitzungen des Studierendenparlaments ein und leitet diese. Die Sitzungsleitung soll zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben von mindestens einem anderen Mitglied des Präsidiums unterstützt werden. Sollte nur ein Mitglied des Präsidiums bei einer Sitzung anwesend sein, so kann aus der Mitte der Mitglieder des Studierendenparlament, auf Vorschlag des anwesenden Mitglieds des Präsidiums, mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder des Studierendenparlaments, ein*e Studierende*r nach § 1 Person gewählt werden, die das Mitglied des Präsidiums für diese Sitzung bei der Wahrnehmung der Sitzungsleitung unterstützt. Zur konstituierenden Sitzung lädt die Wahlleitung ein und leitet diese bis zur Wahl des Präsidiums. Für die Wahlleitung zur konstituierenden Sitzung gelten Satz 2 und 3 entsprechend.</p> <p>(3) Der*Die Präsident*in wird in seinen*ihren Aufgaben von den anderen Mitgliedern des Präsidiums vertreten, wenn er*sie verhindert ist oder wenn das Präsidium dies wünscht.</p>	<p>Vergrößerung des Kreises an Personen, die somit in Frage kommen würden, um eine Flexibilität zu erlauben.</p>

Anlage 1

Organisationssatzung 2025-02-19	Änderung	Begründung
<p>§ 16 Sitzungen des Studierendenparlaments (2) Auf Mehrheitsbeschluss des Präsidiums, auf Verlangen des Vorstandes oder auf Mehrheitsbeschluss des Allgemeinen Studierendenausschusses oder auf Verlangen von mindestens einem Drittel der Mitglieder des Studierendenparlaments finden außerordentliche Sitzungen des Studierendenparlaments statt.</p>	<p>§ 16 Sitzungen des Studierendenparlaments (2) Außerordentliche Sitzungen des Studierendenparlaments finden aufgrund 1. einer selbstständigen Einladung des*der Präsidenten*in oder eines Mehrheitsbeschlusses des Präsidiums des Studierendenparlaments, 2. des Verlangens von mindestens einem Drittel der Mitglieder des Studierendenparlaments oder 3. des Verlangens des Vorstandes oder eines Mehrheitsbeschlusses des Allgemeinen Studierendenausschusses statt.</p>	<p>Schönheitskorrektur</p>

Anlage 1

Organisationssatzung 2025-02-19	Änderung	Begründung
<p>§ 19 Zusammensetzung des Allgemeinen Studierendenausschusses</p> <p>(2) Der Allgemeine Studierendenausschuss setzt sich aus</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. den Mitgliedern des Vorstands im Sinne von § 21, 2. einem*r Finanzreferenten*in, 3. einem*r Referenten*in für ausländische Studierende, 4. einem*r Beauftragten für Datenschutz im Sinne der §§ 58 ff. Landesdatenschutzgesetz sowie 5. mindestens einem*r weiteren Referenten*in zusammen. Hierneben können Beauftragte, welche vom Allgemeinen Studierendenausschuss gewählt werden, weitere Teile des Allgemeinen Studierendenausschusses sein. Diese sind auf den Sitzungen des Allgemeinen Studierendenausschusses nicht nach § 8 stimmberechtigt. Wird eine Beauftragung vom Studierendenparlament nach § 20 zum*r Referenten*in gewählt, so verliert er*sie das Amt der Beauftragung. § 9 gilt entsprechend. <p>(3) Dem Allgemeinen Studierendenausschuss müssen mindestens drei Referenten*innen angehören. Die Mitglieder des Vorstands des Allgemeinen Studierendenausschusses dürfen nicht als Referenten*innen in den Allgemeinen Studierendenausschuss gewählt werden. Nur die Mitglieder des Vorstands und die gewählten Referenten*innen haben auf den Sitzungen des Allgemeinen Studierendenausschusses ein Stimmrecht nach § 8.</p>	<p>§ 19 Zusammensetzung des Allgemeinen Studierendenausschusses</p> <p>(2) Der Allgemeine Studierendenausschuss setzt sich aus</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. den Mitgliedern des Vorstands im Sinne von § 21, 2. einem*r Finanzreferenten*in, 3. einem*r Referenten*in für ausländische Studierende, 4. einem*r Beauftragten für Datenschutz im Sinne der §§ 58 ff. Landesdatenschutzgesetz sowie 5. mindestens einem*r weiteren Referenten*in zusammen. Hierneben können Beauftragte, welche vom Allgemeinen Studierendenausschuss gewählt werden, weitere Teile des Allgemeinen Studierendenausschusses sein. Diese sind auf den Sitzungen des Allgemeinen Studierendenausschusses nicht nach § 8 stimmberechtigt. Wird eine Beauftragung vom Studierendenparlament nach § 20 zum*r Referenten*in gewählt, so verliert er*sie das Amt der Beauftragung. § 9 gilt entsprechend. <p>(3) Dem Allgemeinen Studierendenausschuss müssen mindestens drei Referenten*innen angehören. Die Mitglieder des Vorstands des Allgemeinen Studierendenausschusses dürfen nicht als Referenten*innen in den Allgemeinen Studierendenausschuss gewählt werden. Auf den Sitzungen des Allgemeinen Studierendenausschusses haben die Mitglieder des Vorstands sowie die Referate Stimmrecht nach § 8. Innerhalb der Referate hat der*die gewählte Referent*in den Vorrang. Sollte diese*r verhindert sein, benennt er*sie eine Beauftragung aus dem Referat, der *die das Stimmrecht ausübt.</p>	<p>Anpassung des Stimmrechts auf den AStA-Sitzungen, sodass wenn Referent*innen nicht anwesend sein können, die Beauftragungen das Stimmrecht für das Referat ausüben können.</p> <p>Da der*die Referent*in entscheidet, wer das Stimmrecht aus dem Referat ausübt, kommt es auch zu keiner Untergrabung des Willens des StuPas, dass durch die Wahl des*der entsprechenden Referenten*in zum Ausdruck gebracht wurde.</p>

Anlage 1

Organisationssatzung 2025-02-19	Änderung	Begründung
<p>§ 20 Wahl und Abwahl der Mitglieder des Allgemeinen Studierendenausschusses</p> <p>(1) Die Mitglieder des Vorstandes des Allgemeinen Studierendenausschusses werden mit Zweidrittelmehrheit der Mitglieder des Studierendenparlaments gewählt. Kommt diese Mehrheit in zwei Wahlgängen nicht zustande, so ist im dritten Wahlgang gewählt, wer die meisten Stimmen erhalten hat. Die übrigen Referenten*innen des Allgemeinen Studierendenausschusses werden nach der Wahl des Vorstandes auf dessen Vorschlag vom Studierendenparlament einzeln gewählt.</p> <p>e i g e f ü g t</p>	<p>§ 20 Wahl und Abwahl der Mitglieder des Allgemeinen Studierendenausschusses</p> <p>(1) Die Mitglieder des Vorstandes des Allgemeinen Studierendenausschusses werden mit Zweidrittelmehrheit der Mitglieder des Studierendenparlaments gewählt. Kommt diese Mehrheit in zwei Wahlgängen nicht zustande, so ist im dritten Wahlgang gewählt, wer die meisten Stimmen erhalten hat. Die übrigen Referenten*innen des Allgemeinen Studierendenausschusses werden nach der Wahl des Vorstandes auf dessen Vorschlag vom Studierendenparlament einzeln gewählt. § 9 gilt entsprechend.</p> <p>(3) Die Fachschaftsvertretungskonferenz hat das Recht, eine*n Kandidaten*in für das Amt des*der Referenten*in für Fachschaften zu benennen. Der Vorschlag muss bis zum Wahlstichtag dem Vorstand des Allgemeinen Studierendenausschusses vorliegen. Der Vorstand soll den*die Kandidaten*in bei seinem Vorschlag nach Absatz 1 Satz 3 berücksichtigen.</p>	<p>Zu Abs. 1: Letzter Satz aus § 19 Abs. 2 (ebenfalls letzter Satz) übertragen, da dieser hier systematisch sinnvoller erscheint.</p> <p>Zu Abs. 3: Ähnlich zum Absatz 2 soll auch der Fachschaftsvertretungskonferenz ein Vorschlagsrecht in Bezug auf die Referatsbesetzung zukommen, da das Fachschaftsreferat eng mit der Fachschaftsvertretungskonferenz zusammenarbeitet.</p> <p>Der alte Abs. 3 wird zum neuen Abs. 4.</p>

Anlage 1

Organisationssatzung 2025-02-19	Änderung	Begründung
<p>§ 22 Gliederung der Studierendenschaft in Fachschaften</p> <p>(2) Das Studierendenparlament kann mit einer Stimmenmehrheit von zwei Dritteln seiner Mitglieder die Einrichtung oder nach Anhörung der betroffenen Fachschaft die Auflösung einer Fachschaft für die Studierenden eines Fachbereichs, eines oder mehrerer Studiengänge, Wahlfächer oder Studienabschnitte beschließen.</p> <p>e i g e f ü g t</p> <p>e i g e f ü g t</p>	<p>§ 22 Gliederung der Studierendenschaft in Fachschaften</p> <p>(2) Das Studierendenparlament kann mit einer Zweidrittelmehrheit seiner Mitglieder</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Einrichtung 2. die Auflösung, 3. die Aufteilung sowie 4. die Umbenennung <p>einer Fachschaft für die Studierenden eines Fachbereichs, eines oder mehrerer Studiengänge, Wahlfächer oder Studienabschnitte beschließen.</p> <p>(7) Für die Zuordnung eines neu geschaffenen Studiengangs zu einer Fachschaft gelten die Absätze 4 bis 6 entsprechend. Die Möglichkeit zur Errichtung einer neuen Fachschaft bleibt hiervon unberührt.</p> <p>(8) Bei der Aufteilung einer Fachschaft in mehrere Nachfolgefachschaften, wird das Vermögen unter diesen prozentual nach der Studierendenzahl aufgeteilt, die den Fachschaften nach der Teilung in Relation zur Ausgangszahl angehören.</p>	<p>Zu Abs. 2: Konkretisierung zum bisherigen Status quo.</p> <p>Zu Abs. 7 und 8: Konkretisierung der Handlungsabläufe für die Fälle, in denen das Studierendenparlament die Zuordnung eines Studiengangs zu einer Fachschaft oder die Aufteilung einer Fachschaft beschließt.</p>
<p>§ 37 Sitzungen der Fachschaftsvertretungskonferenz</p> <p>(6) Die Fachschaftsvertretungskonferenz ist beschlussfähig, wenn mindestens 50% der gewählten Fachschaftsvertretungen anwesend sind.</p>	<p>§ 37 Sitzungen der Fachschaftsvertretungskonferenz</p> <p>(6) Die Fachschaftsvertretungskonferenz ist beschlussfähig, wenn alle gewählten Fachschaftsvertretungen geladen wurden und Vertreter*innen von mindestens der Hälfte der gewählten Fachschaftsvertretungen anwesend sind oder mittels digitaler Medien an der Sitzung teilnehmen.</p>	<p>Schönheitskorrektur</p>

Anlage 1

Organisationssatzung 2025-02-19	Änderung	Begründung
<p>§ 38 Einberufung der Vollversammlung (1) Die Vollversammlung kann mit einer Zweidrittelmehrheit durch das Studierendenparlament unter gleichzeitiger Benachrichtigung des Präsidiums und des Senates der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel einberufen werden. Zu diesem Zweck kann eine Dringlichkeitssitzung des Studierendenparlaments mit dreitägiger Ladungsfrist anberaumt werden.</p> <p>(2) Die Einberufungsfrist für die Vollversammlung beträgt in der Regel zehn Tage.</p>	<p>§ 38 Einberufung der Vollversammlung (1) Das Studierendenparlament kann mit einer Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder die Einberufung einer Vollversammlung beschließen. Hierüber muss das Präsidium, der Senat sowie die Dekanate der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel benachrichtigt werden. Zu diesem Zweck kann eine Dringlichkeitssitzung des Studierendenparlaments mit dreitägiger Ladungsfrist anberaumt werden.</p> <p>(2) Die Einberufungsfrist für eine Vollversammlung beträgt einen Monat.</p>	<p>Zu Abs. 1: Umstellung des Satzes sowie hinzufügen der Dekanate zum Empfangskreis der Einberufung, da diese auch ein Faktor bei der Kommunikation des Verbots von Lehrveranstaltungen sind.</p> <p>Außerordentliche Sitzungen können immer einberufen werden. Dies explizit aufzuführen ist m.A.n. nicht notwendig.</p> <p>Zu Abs. 2: Mehr Frist = Mehr Zeit für Präsidium um sich über kurzfristige Benachrichtigungen zu beschweren.</p>
<p>§ 39 Beschlussfähigkeit Die Vollversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens 5 % der Studierendenschaft nach §1 anwesend sind.</p>	<p>§ 39 Beschlussfähigkeit Die Vollversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens fünf Prozent der Studierendenschaft nach § 1 anwesend sind.</p>	<p>Schönheitskorrektur</p>
<p>§ 40 Beschlüsse der Vollversammlung (1) Gegenstand der Beschlüsse dürfen alle Belange der Studierendenschaft laut HSG sein, die nicht Personal- oder Haushaltsentscheidungen der Vertretungsorgane betreffen.</p> <p>(2) Die Vollversammlung trifft ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der anwesenden Studierenden.</p> <p>(3) Die Beschlüsse werden dem Allgemeinen Studierendenausschuss, dem Studierendenparlament, dem Präsidium, sowie dem Senat der Universität zur Kenntnis gegeben.</p>	<p>§ 40 Beschlüsse der Vollversammlung (1) Die Vollversammlung kann Beschlüsse zu allen Belangen der Studierendenschaft nach § 72 Absatz 2 HSG fassen, die nicht Personal- oder Haushaltsentscheidungen des Allgemeinen Studierendenausschusses oder des Studierendenparlaments betreffen.</p> <p>(2) Die Vollversammlung fasst ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der anwesenden Studierenden.</p> <p>(3) Die Beschlüsse werden dem Allgemeinen Studierendenausschuss, dem Studierendenparlament, dem Präsidium, dem Senat sowie den Dekanaten der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel zur Kenntnis gegeben.</p>	<p>Schönheitskorrektur</p> <p>Zu Abs. 3: Siehe § 39 Abs. 1.</p>

Anlage 1

Organisationssatzung 2025-02-19	Änderung	Begründung
§ 41 Berichte aus dem Allgemeine Studierenden-ausschuss und dem Studierendenparlament Der Vorstand des Allgemeinen Studierendenausschusses sowie das Präsidium des Studierendenparlamentes der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel sind auf der Vollversammlung auf Antrag auskunftspflichtig.	§ 41 Berichte aus dem Allgemeine Studierenden-ausschuss und dem Studierendenparlament Der Vorstand des Allgemeinen Studierendenausschusses sowie das Präsidium des Studierendenparlamentes der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel sind auf den Vollversammlungen auf Antrag eines*r Studierenden nach § 1 auskunftspflichtig.	Schönheitskorrektur
§ 42 Leitung der Vollversammlung Die Vollversammlung wird durch das Präsidium des Studierendenparlamentes geleitet. Auf Antrag kann eine andere Leitung gewählt werden, welche ein*e Studierende*r im Sinne von § 1 sein muss.	§ 42 Leitung der Vollversammlung Die Vollversammlung wird durch das Präsidium des Studierendenparlamentes geleitet. Auf Antrag kann eine andere Leitung gewählt werden. Die Leitung kann nur ein*e Studierende*r nach § 1 sein.	Schönheitskorrektur
§ 50 Änderung der Organisationssatzung Änderungssatzungen zu dieser Satzung bedürfen einer Zweidrittelmehrheit der Mitglieder des Studierendenparlamentes. Sie müssen vom Präsidium der Universität genehmigt und gemäß den Vorschriften des Hochschulgesetzes bekannt gemacht werden.	§ 50 Änderung der Organisationssatzung (1) Änderungssatzungen zu dieser Satzung bedürfen einer Zweidrittelmehrheit der Mitglieder des Studierendenparlamentes. Sie müssen vom Präsidium der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel genehmigt und gemäß den Vorschriften des Hochschulgesetzes bekannt gemacht werden. (2) Abweichend von Absatz 1 können Änderungen zu dieser Satzung, welche lediglich die Anlagen betreffen, mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder des Studierendenparlamentes beschlossen werden.	Vereinfachung von Änderungen der Anlagen.
Anlage 1 Nr. 7: Empirische Sprachwissenschaften Nr. 8: Europäische Ethnologie Nr. 34: Soziologie / Politikwissenschaften	Anlage 1 Nr. 7: Linguistik und Phonetik Nr. 8: Empirische Kulturwissenschaft Nr. 34: Soziologie / Politikwissenschaften	Namensänderungen durch Beschluss vom 29. Juli 2024. Übertragungsfehler seitens des Antragstellers.